

Stadt Heidelberg

Drucksache:
0 3 5 8 / 2 0 2 2 / B V

Datum:
27.10.2022

Federführung:
Dezernat IV, Amt für Soziales und Senioren

Beteiligung:

Betreff:

**„Sozialfonds Sondermittel Corona“:
Änderung der Mittelverwendung im Jahr 2022 beim Amt
für Soziales und Senioren (Neuorganisation Notaufnahme
Frauenhaus Heidelberg)**

Beschlussvorlage

Beschlusslauf
Die Beratungsergebnisse der einzelnen Gremien
beginnen ab der Seite 2.2 ff.
Letzte Aktualisierung: 05. Dezember 2022

Beratungsfolge:

Gremium:	Sitzungstermin:	Behandlung:	Zustimmung zur Beschluss- empfehlung:	Handzeichen:
Ausschuss für Soziales und Chancengleichheit	08.11.2022	Ö	() ja () nein () ohne	
Haupt- und Finanzaus- schuss	23.11.2022	Ö	() ja () nein () ohne	

Beschlussvorschlag der Verwaltung:

Der Ausschuss für Soziales und Chancengleichheit und der Haupt- und Finanzausschuss stimmen der wie folgt veränderten Mittelverwendung aus dem "Sozialfonds Sondermittel Corona" im Jahr 2022 beim Amt für Soziales und Senioren zu:

	Angebot / Projekt, Amt für Soziales und Senioren (Amt 50)	Haushaltsjahr 22
1.	Neuorganisation Notaufnahme Frauenhaus Heidelberg (Frauen helfen Frauen e. V)	67.369,34 Euro
2.	Neuorganisation Notschlafplätze für Frauen in Obdach-/ Wohnungslosigkeit (SKM)	22.456,45 Euro

Finanzielle Auswirkungen:

Bezeichnung:	Betrag in Euro:
Ausgaben/ Gesamtkosten:	
• Keine zusätzlichen Kosten	
Einnahmen:	
• Keine	
Finanzierung:	
• Mittel für Amt 50 sind in dieser Höhe im "Sozialfonds Sondermittel Corona" vorhanden	
Folgekosten:	

Zusammenfassung der Begründung:

Der Gemeinderat hat einmalig im Haushalt 2021/2022 die Einrichtung eines "Sozialfonds Sondermittel Corona" zur Deckung von zusätzlichen pandemiebedingten Bedarfen im Sozial-, Kinder- und Jugendhilfereich sowie in der Chancengleichheit mit 200.000 € im Jahr 2021 und 600.000 € im Jahr 2022 beschlossen. Damit sollten den Einrichtungen aus den Bereichen Soziales, Chancengleichheit, Kinder- und Jugendhilfe Mittel für Corona bedingte Sonderbedarfe zur Verfügung gestellt werden, die sie niederschwellig beantragen können. Mittel aus diesem Topf sollen auch in die Neuorganisation eines Notaufnahmekonzepts für Frauen in Notlagen investiert werden. Die Vorlage erläutert Details hierzu. Insgesamt kommt es zu keiner zusätzlichen Belastung des Haushalts.

Sitzung des Ausschusses für Soziales und Chancengleichheit vom 08.11.2022

Ergebnis der öffentlichen Sitzung des Ausschusses für Soziales und Chancengleichheit vom 08.11.2022

- 7 „Sozialfonds Sondermittel Corona“:
Änderung der Mittelverwendung im Jahr 2022 beim Amt für Soziales und Senioren (Neuorganisation Notaufnahme Frauenhaus Heidelberg)
Beschlussvorlage 0358/2022/BV

Bürgermeisterin Jansen eröffnet den Tagesordnungspunkt und übergibt das Wort an Stadtrat Sanwald, der den als Tischvorlage verteilten **Antrag** von Bündnis 90/Die Grünen (Anlage 01 zur Drucksache 0358/2022/BV) einbringt

Die Gemeinderatsfraktion von Bündnis 90/Die Grünen beantragt eine Bedarfsplanung vorzulegen, die zwischen der Notaufnahme von Frauen im Frauenhaus und Notschlafplätzen differenziert. Um im nächsten ASC eine inhaltliche Diskussion führen zu können, bitten wir um die Vorlage der entsprechenden Konzeptionen.

Stadtrat Sanwald erläutert den **Antrag** wie folgt:

Das Frauenhaus nehme Frauen auf, die akut von häuslicher Gewalt betroffen oder gefährdet sind (Umsetzung der Istanbul-Konvention), der SKM kümmere sich darum, dass Frauen, die von Obdachlosigkeit betroffen sind, einen Schlafplatz erhalten. Es brauche zur besseren Planung eine Analyse, welche konkreten Bedarfe in welchem Bereich entstünden.

Bürgermeisterin Jansen sagt zu, in der Sitzung des Ausschusses für Soziales und Chancengleichheit im Februar 2023 entsprechende Konzeptionen der beiden Träger vorzulegen. Die Abstimmung des Antrages ist deshalb entbehrlich.

Anschließend stellt Bürgermeisterin Jansen die Beschlussempfehlung der Verwaltung zur Abstimmung.

Beschlussempfehlung des Ausschusses für Soziales und Chancengleichheit:

Der Ausschuss für Soziales und Chancengleichheit empfiehlt dem Haupt- und Finanzausschuss, der wie folgt veränderten Mittelverwendung aus dem "Sozialfonds Sondermittel Corona" im Jahr 2022 beim Amt für Soziales und Senioren zuzustimmen:

	Angebot / Projekt, Amt für Soziales und Senioren (Amt 50)	Haushaltsjahr 22
1.	Neuorganisation Notaufnahme Frauenhaus Heidelberg (Frauen helfen Frauen e. V)	67.369,34 Euro
2.	Neuorganisation Notschlafplätze für Frauen in Obdach-/ Wohnungslosigkeit (SKM)	22.456,45 Euro

Zusätzlich ergeht nachfolgender Arbeitsauftrag:

In der Sitzung des Ausschusses für Soziales und Chancengleichheit im Februar 2023 werden Konzeptionen von Frauen helfen Frauen e.V. und SKM vorgelegt, die zwischen der Notaufnahme von Frauen im Frauenhaus und Notschlafplätzen für Frauen beim SKM differenzieren.

gezeichnet
Stefanie Jansen
Bürgermeisterin

Ergebnis: einstimmige Zustimmung zur Beschlussempfehlung mit Arbeitsauftrag

Sitzung des Haupt- und Finanzausschusses vom 23.11.2022

Ergebnis der öffentlichen Sitzung des Haupt- und Finanzausschusses vom 23.11.2022

- 22 „Sozialfonds Sondermittel Corona“:
Änderung der Mittelverwendung im Jahr 2022 beim Amt für Soziales und Senioren (Neuorganisation Notaufnahme Frauenhaus Heidelberg)
Beschlussvorlage 0358/2022/BV

Erster Bürgermeister Odszuck weist auf das Beratungsergebnis des Ausschusses für Soziales und Chancengleichheit mit Arbeitsauftrag vom 08.11.2022 hin.

Da es keinen Aussprachebedarf gibt stellt Erster Bürgermeister Odszuck die Empfehlung des Ausschusses für Soziales und Chancengleichheit mit dem darin enthaltenen Arbeitsauftrag zur Abstimmung:

Beschluss des Haupt- und Finanzausschusses (Arbeitsauftrag fett dargestellt):

Der Haupt- und Finanzausschuss stimmt, der wie folgt veränderten Mittelverwendung aus dem „Sozialfonds Sondermittel Corona“ im Jahr 2022 beim Amt für Soziales und Senioren zu:

	Angebot / Projekt, Amt für Soziales und Senioren (Amt 50)	Haushaltsjahr 22
3.	Neuorganisation Notaufnahme Frauenhaus Heidelberg (Frauen helfen Frauen e. V)	67.369,34 Euro
4.	Neuorganisation Notschlafplätze für Frauen in Obdach-/ Wohnungslosigkeit (SKM)	22.456,45 Euro

Zusätzlich ergeht nachfolgender Arbeitsauftrag:

In der Sitzung des Ausschusses für Soziales und Chancengleichheit im Februar 2023 werden Konzeptionen von Frauen helfen Frauen e.V. und SKM vorgelegt, die zwischen der Notaufnahme von Frauen im Frauenhaus und Notschlafplätzen für Frauen beim SKM differenzieren.

gezeichnet
Jürgen Odszuck
Erster Bürgermeister

Ergebnis: einstimmig beschlossen mit Arbeitsauftrag an die Verwaltung

Begründung:

Mit Vorlage vom 20.10.2021, Drucksache Nummer 0320/2021/BV, beziehungsweise vom 27.01.2022, Drucksache Nummer 0049/2022/BV, haben der Ausschuss für Soziales und Chancengleichheit und der Haupt- und Finanzausschuss beschlossen, Mittel aus dem "Sozialfonds Sondermittel Corona" für die Neuorganisation der Notaufnahme im Frauenhaus in Höhe von insgesamt 89.825,79 Euro zur Verfügung zu stellen.

Der zur Verfügung gestellte Betrag sollte entsprechend eines Antrages von Bündnis 90 / Die Grünen (Anlage 03 zur Drucksache 0320/2021/BV) dazu verwendet werden, die Notaufnahme des Autonomen Frauenhauses Heidelberg neu zu organisieren. Hier bestehe dringender Handlungsbedarf, da sehr viele Frauen und ihre Kinder in akuten Notlagen nicht aufgenommen werden könnten.

Gleichzeitig liegt der Verwaltung ein Konzept des „Arbeitskreises Frauen“, zu dem als Mitglieder neben Frauen helfen Frauen e.V. beispielsweise auch Verbände der Liga, der Frauennotruf, der SKM, die Heidelberger Werkgemeinschaft, Obdach e.V., das Wichernheim und andere Einrichtungen gehören, vor, nach dem es in Heidelberg generell die Notwendigkeit für ein niederschwelliges, unbürokratisches und ganzjährig verfügbares Angebot an Notschlafplätzen für hilfebedürftige Frauen, die sich in Not befinden, gebe, und die in einem geschützten Rahmen kurzfristig ein Obdach benötigten. Dieser Bedarf betrifft nicht nur Frauen, die von häuslicher Gewalt betroffen sind, sondern auch Frauen, die wohnungslos sind, teilweise mit Kind/ern, ohne tragfähige soziale Kontakte, mit Motivations- beziehungsweise Vermittlungshemmnissen, in ungeklärten Übergangssituationen, in Trennungssituationen oder wenn ein Aufenthaltsstatus ungeklärt ist.

Diese gesamten Bedarfe können vom Verein Frauen helfen Frauen nicht abgedeckt werden, dessen Expertise bei der Versorgung von Frauen mit Gewalterfahrung liegt. Ein spezielles Angebot für Frauen in Obdach- oder Wohnungslosigkeit hat in Heidelberg im Auftrag der Stadt der SKM, der mit dem FrauenRaum in Heidelberg-Kirchheim eine Begegnungsstätte und Fachberatung für Frauen in Wohnungsnot und in besonderen sozialen Schwierigkeiten betreibt. Die Begegnungsstätte bietet unter anderem geschützten Rückzugsraum, existenzielle Grundversorgung (Essen, Trinken, Duschen, Wäsche waschen), Kommunikationsstätte, Gespräche, Versorgung mit Kleidung, allgemeine Beratung über Hilfsmöglichkeiten, Krisenintervention, Vermittlung in weiterführende Hilfs- und Beratungsangebote, Unterstützung bei Ämtern/Behörden, etc.

Es lag deshalb nahe, sowohl mit Frauen helfen Frauen e.V. – für Frauen mit Gewalterfahrung – als auch mit dem SKM – für Frauen in Obdach-/Wohnungslosigkeit – mit den zur Verfügung stehenden Mitteln zwei Angebote für beide Bedarfsgruppen zu schaffen. In Gesprächen mit beiden Trägern konnte vereinbart werden, dass der Verein Frauen helfen Frauen für ein entsprechendes Angebot 75 Prozent der oben genannten Mittel erhält und damit 0,75 Vollzeitstelle finanzieren kann, der SKM erhält 25 Prozent der Mittel und startet ein entsprechendes Angebot mit 0,25 Vollzeitstelle.

Die vom Gemeinderat zur Verfügung gestellten Mittel in Höhe von insgesamt 89.825,79 Euro würden sich deshalb wie folgt verteilen:

Frauen helfen Frauen e.V.: 75 Prozent = 67.369,34 Euro

SKM: 25 Prozent = 22.456,45 Euro

Die Verwaltung bittet den Gemeinderat um Zustimmung zur geänderten Mittelverteilung.

Prüfung der Nachhaltigkeit der Maßnahme in Bezug auf die Ziele des Stadtentwicklungsplanes / der Lokalen Agenda Heidelberg

1. Betroffene Ziele des Stadtentwicklungsplanes

- SOZ1** + Ziel/e:
 Armut bekämpfen, Ausgrenzung verhindern
- SOZ2:** + Ziel/e:
 Diskriminierung und Gewalt vorbeugen
- Begründung:
 Die Corona-Pandemie hat deutlich gemacht, wie wichtig gerade in diesen Zeiten die Aufrechterhaltung von sozialen Unterstützungsleistungen ist. Die Mittel aus dem "Sozialfonds Sondermittel Corona" tragen dazu bei, diese Angebote aufrechtzuerhalten oder bedarfsgerecht auszubauen.

2. Kritische Abwägung / Erläuterungen zu Zielkonflikten:

Keine.

gezeichnet
Stefanie Jansen

Anlagen zur Drucksache:

Nummer:	Bezeichnung
01	Sachantrag der Fraktion B'90 / Die Grünen vom 08.11.2022 (Tischvorlage in der Sitzung des Ausschusses für Soziales und Chancengleichheit vom 08.11.2022)